



FRAKTION IM RAT DER STADT KAMEN

Stadt Kamen
Herrn Hermann Hupe
Rathausplatz 1

59174 Kamen

Kamen, 16. Januar 2014

VERKEHRSSITUATION IN DER BAHNHOFSTRAÙE

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hupe,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Kamen beantragt für die Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses am 28. Januar 2014 den oben genannten Tagesordnungspunkt und bittet um einen verwaltungsseitigen Bericht. Der Bericht sollte die nachfolgend genannten Punkte umfassen.

Begründung:

Vor mehr als einem Jahr wurden die Umbauarbeiten in der Bahnhofstraße in Kamen abgeschlossen. Gemäß Luftreinehalteplan der Stadt Kamen sollte durch den Bau des Netzschlusses „Innerer Ring“ und den Umbau der Bahnhofstraße mit verkehrsrechtlichen Änderungen eine verkehrliche Entlastung des bisherigen Belastungsschwerpunktes in der Bahnhofstraße erfolgen. Ausweislich des beschlossenen Luftreinehalteplanes soll eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung weiterer kurzfristiger Maßnahmen eingerichtet werden, wenn die Wirkungsüberprüfung des Messjahres 2013 an der Bahnhofstraße keine nachhaltige Verbesserung des zulässigen NO₂-Jahresmittelwertes ergibt.

Am 18. Januar 2013 hatte die CDU-Fraktion eine öffentliche Veranstaltung zur Verkehrssituation in der Bahnhofstraße durchgeführt. Unser damaliges Fazit stellte sich wie folgt dar: Solange die Bahnhofstraße für Fahrer von Kfz und Lkw als kürzere und zeitlich schnellere Strecke zwischen der Innenstadt und Kamen-Methler wahrgenommen wird, solange wird es nach Auffassung der CDU-Fraktion nicht zu einer nennenswerten Verkehrsverlagerung auf die extra ausgebaute Poststraße und damit zu einer Entlastung der Bahnhofstraße auch unter Luftreinehalte-Gesichtspunkten kommen können.

Die CDU-Fraktion stimmt mit den Anwohnern überein, dass die Bahnhofstraße für Fahrzeuge unattraktiver zu machen ist, um die seit über zehn Jahre bestehende Absicht, die Durchgangsverkehre auf die Poststraße zu lenken, realisieren zu können. Denn: Gelingt dies nicht, war der millionenschwere Netzschluss „Innerer Ring“ (Poststraße) inkl. des Umbaus der Bahnhofstraße eine Fehlinvestition. Außer einer optischen Verbesserung wäre das eigentliche Ziel nicht erreicht worden.

Im Rahmen der von uns durchgeführten Veranstaltung wurden insbesondere folgende Handlungsalternativen diskutiert:

a) Einrichtung einer Einbahnstraße

Die CDU-Fraktion hatte den Anwesenden vorgeschlagen, über die Schaffung einer Einbahnstraße zwischen Sesekedamm bis unter die Hochstraße nachzudenken. Wenn das Befahren der Bahnhofstraße aus Richtung Sesekedamm nicht möglich wäre, müsste der Verkehr von der Hochstraße zwangsläufig die neu gestaltete Poststraße nehmen. Dadurch könnte ein Teil der Kfz und Lkw direkt aus der Bahnhofstraße genommen werden. Eine Befahrung aus Richtung Methler in Richtung Innenstadt wäre weiterhin möglich. Genauso wäre eine umgekehrte Einrichtung einer Einbahnstraße möglich. Dieser Vorschlag stieß bei den Anwohnern allerdings auf nicht überwiegende Zustimmung: Die Autofahrer, die zu den Gewerbetreibenden auf der Bahnhofstraße wollten, müssten dann eine Umfahrung über die Poststraße tätigen.

b) Stattdessen: Verbot für Kraftfahrzeuge aller Art, Anwohner frei

Stattdessen wurde von Seiten der Anwohner angeregt, dieses Teilstück der Bahnhofstraße komplett im ersten Schritt als „Anlieger-Straße“ auszuschildern. Die derzeitige Beschilderung am neuen „Eingang“ in die Bahnhofstraße verbietet Lkw über 3,5 Tonnen das Befahren, außer sie gelten als Anlieger. Anlieger ist, wer ein an der Straße anliegendes Grundstück bewohnt oder dies zu einer Erledigung aufsuchen muss. Die Forderung der Anwohner würde bedeuten, dass das Befahren der Bahnhofstraße für Fahrzeuge aller Art verboten werden würde mit Ausnahme für die Anlieger. Sofern diese Maßnahme nach einem festzulegenden Beobachtungszeitraum nicht greife, könne über eine Einbahnstraßenlösung nachgedacht werden.

c) Straßeneinbau auf der Bahnhofstraße auch aus Richtung Methler vornehmen

Des Weiteren regten die Anwohner an, dass die Verkehrseinbauten unter der Hochstraße verändert werden: Die jetzigen Betonblöcke verlangsamen den Verkehr aus Richtung Methler kommend in Richtung Innenstadt. Aber der Verkehr – und das sind nach übereinstimmender Auffassung die meisten Fahrzeuge – , der vom Sesekedamm die Bahnhofstraße in Richtung Methler nutzt, wird auf der Strecke nicht gebremst. Insofern wäre es aus Sicht der Anwohner sinnvoll, auf der Fahrbahnseite Richtung Methler ebenfalls einen Einbau in den Straßenraum vorzunehmen, um die Nutzer dieser Verkehrsrichtung genauso abzubremsen wie auf der Gegenfahrbahn, um damit dieses Teilstück insgesamt für Fahrzeugnutzer unattraktiver zu machen.

d) Buslinien aus der Bahnhofstraße herausnehmen

Ein weiterer Kritikpunkt trifft die VKU: Nach Angaben der Anwohner werden über die Bahnhofstraße vier Buslinien der VKU geführt, obwohl nur zwei Linien einen Haltepunkt an der Stadthalle/Rathaus haben. Zur Erinnerung: Die Grenzwertüberschreitung von NO₂, die mithilfe des Passivsammlers an der Bahnhofstraße in 2009 gemessen wurde, resultiert überwiegend aus dem städtischen Verkehrsaufkommen an der Bahnhofstraße. Ausweislich des Luftreinehalteplanes der Stadt Kamen, der anlässlich dieser Überschreitung aufgestellt werden musste, verursachen die schweren Nutzfahrzeuge und die Busse ca. 59% der NO_x-Emissionen in Kamen. Mit dem Umbau der Bahnhofstraße verband sich eigentlich auch die Erwartungshaltung, dass LKW-Verkehre und Busse künftig über die Poststraße geführt werden. Eine Veränderung der Busrouten ist mit der VKU zu diskutieren und könnte frühestens im Rahmen einer Fahrplanüberarbeitung greifen.

Vor dem Hintergrund eines nun einjährigen Beobachtungszeitraumes der Verkehrsentwicklung auf der Bahnhofstraße und einer zwischenzeitlich erfolgten Änderung der Radwegführung bitten wir die Verwaltung um einen Bericht, der vom Grunde her auf folgende Fragestellungen eingehen soll:

- Liegen die Messergebnisse des Passivsammlers für das Jahr 2013 für die Bahnhofstraße bereits vor? Was sind die Ergebnisse bzw. wann ist mit den Ergebnissen zu rechnen?
- Wie schätzt die Verwaltung die Verkehrsentwicklung auf der Bahnhofstraße ein?
- Wie sind inzwischen die Busverkehre der VKU in diesem Bereich organisiert?
- Wie schätzt die Verwaltung die Möglichkeit ein, die Bahnhofstraße vollständig als Anliegerstraße auszuweisen?
- Wie schätzt die Verwaltung die Möglichkeit ein, die Bahnhofstraße in einem Teilstück (Sesekedamm bis unter die Hochstraße) bzw. vollständig als Einbahnstraße auszuweisen?
- Wie soll künftig in und für diesen Bereich eine Verkehrslenkung (LKW/Busse) erfolgen?
- Wie sollen künftig – auch auswärtige Besucher (Stadthalle, Rathaus, JobCenter, Familienbande, Bahnhof)– zu den Parkplätzen unter der Hochstraße geführt werden?
- Welche weiteren Maßnahmen sieht die Verwaltung vor, um die Verkehrsentwicklung auf der Bahnhofstraße zu beeinflussen?

Mit freundlichem Gruß

Ina Scharrenbach MdL
Fraktionsvorsitzende